

Inhalt	Seite/n
Bau- und Zonenordnung (BZO) / Teilrevision	1
Photovoltaikanlage Schulhaus Rebacker C	2
Herrliberg für Neugierige	3
Einladung Gemeindepaziergang (II. Etappe)	4
Das Dorfleben – im Dorf leben / Deutschkurse	5
Atelier Theater Meilen / meifi.net-Event	6–7
Frauenverein / Aufruf an alle HundehalterInnen	8
Veranstaltungen der Bibliothek	9
Chinderhuus und APH / Neue Jugendarbeiterin	10
Yves Siegrist / 11. Zürich Marathon	11
Herrliberg vor 50 Jahren	12

Nr. 117, Juni 2013

Auflage 3000

Herausgeberin: Gemeinde 8704 Herrliberg

[gemeinde@herrliberg.ch](mailto:gemeinde@herrliberg.ch)

[www.herrliberg.ch](http://www.herrliberg.ch)

## Beilagen:

- Traktandenliste GV
- Rechnungen 2012
- Kulturagenda Juni/August
- BZO Antrag Teilrevision
- «Herrliberg für Neugierige»

**Gemeindeversammlung, 19. Juni**

## Bau- und Zonenordnung (BZO) / Teilrevision

Seit 1995 bzw. 1997 ist die Bau- und Zonenordnung (inkl. Zonenplan) kaum verändert worden. Hingegen war die Bautätigkeit enorm. Die Einwohnerzahl ist um etwa 30% auf rund 6200 gestiegen.

Obwohl sich die Bauvorschriften grundsätzlich bewährt haben, sind teilweise Schwachstellen oder Vollzugsprobleme aufgetaucht. Auch die Rechtsprechung (Entscheidung vom Bundes-, Verwaltungs- oder Baurekursgericht) machen es sinnvoll, die Vorschriften anzupassen. Im Vordergrund steht der Wechsel von der Ausnützungsziffer zur Baumassenziffer. Der in der Presse viel diskutierte Biswind (geplante Gewerbezone) ist frühestens an einer Gemeindeversammlung Ende 2014 ein Thema.

Die öffentliche Vorstellung der Vorlage am 5. März in der Vogtei lockte wenige BesucherInnen an. Während der Auflagefrist von 60 Tagen ist keine Einwendung eingegangen. Der Kanton hat in seiner Vorprüfung der Vorlage mit wenigen Empfehlungen zugestimmt.

Aufgrund dieser Ausgangslage wird der Antrag schon der nächsten Gemeindeversammlung unterbreitet. In den nächsten Jahren werden weitere Revisionsvorlagen folgen.

Gaudenz Schwitter, Bauvorsteher



## Photovoltaikanlage Schulhaus Rebacker C / Kredit 360'000 Franken

### Ausgangslage

Das Schulhaus Rebacker C wurde 1999 als Betonbau erstellt. Im Auftrag der Schulpflege nahm das Bauingenieurbüro de Vries Engineering GmbH, Zürich, eine statische Beurteilung vor. Gemäss Bericht vom 22. Juli 2010 eignet sich das Dach als Standort für eine grössere Photovoltaikanlage.



Aus ökologischen Gründen beauftragte der Gemeinderat das Elektrizitätswerk Herrliberg (EWH) mit der Projektierung in Koordination mit der Energiekommission. Als mögliches Ziel sollte geprüft werden, ob der von den Herrliberger Stromkunden jährlich bestellte

Solarstrom auf diese Weise in Herrliberg selbst erzeugt werden bzw. der Absatz von Solarstrom im Versorgungsgebiet des EWH ausgeweitet werden kann.

### Betreiber

Das EW Herrliberg beliefert seine Solarstrom-Kunden seit 2004 mit Sonnenstrom aus der Solarstrombörse des ewz, die seit 2008 auch aus der PHV-Anlage Breiti gespeist wird. Diese Anlage hat in den vergangenen Jahren durchschnittlich rund 41'000 kWh/Jahr elektrische Energie produziert. Die Stromabonnenten haben jährlich 52'000 kWh Solarstrom bestellt.

Die Solarstromproduktion wird u.a. mittels einer Software überwacht, welche den Soll- und Ist-Wert vergleicht. Ist der spezifische Differenzwert zu gross, erfolgt automatisch eine Alarmierung des Betriebsleiters und des EW-Netzverantwortlichen. Auch bei der geplanten Photovoltaikanlage Rebacker C tritt das EW Herrliberg als Investor auf und der erzeugte Solarstrom wird direkt in das Netz des EWH eingespeist bzw. in die ewz-Solarstrombörse eingebracht. Die Anlage wird durch das EW Herrliberg betrieben und arbeitet wirtschaftlich.

### Wirtschaftlichkeit

Bei einer Photovoltaikanlage dieser modernsten Bauart geht man von einer gesicherten Lebensdauer von 25–30 Jahren aus. Die Gesamtkosten inkl. MwSt. belaufen sich auf 360'000 Franken. Durch die Einnahmen aus dem Verkauf der produzierten Energie werden die Unterhaltskosten gedeckt und die Investitionskosten nahezu refinanziert.

### Projekt

Das Projekt wurde durch das Ingenieurbüro Janzi AG, Zürich, ausgearbeitet und sieht eine jährliche Stromproduktion von 69'000 kWh vor (entspricht etwa dem Jahresverbrauch von 23 Haushaltungen). Die ganze Dachfläche beträgt 850 m<sup>2</sup> und wird mit 288 Solarmodulen ausgerüstet. Eine Anzeigetafel im Erdgeschoss wird laufend die aktuellen Leistungsdaten zeigen. So können auch die Schüler den Leistungsverlauf der Photovoltaikanlage verfolgen. Der Gemeinderat unterstützt den Antrag der Werkkommission. Der Gemeindeversammlung wird empfohlen, der Vorlage zuzustimmen.

### Antrag an die Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2013:

Dem Kredit von 360'000 Franken (inkl. MwSt.) für eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Schulhauses Rebacker C (Schulhausstrasse 25) zulasten der EW-Investitionsrechnung wird zugestimmt.

## Herrliberg für Neugierige

Es ist soweit, im Couvert des Herrlibergers ist das neue Büchlein «Herrliberg für Neugierige» enthalten. Haben Sie sich schon einmal gefragt, was es mit dem Schalenstein auf sich hat, von wem die älteste Zeichnung von Herrliberg stammt oder ob in Herrliberg Spuren der Romanik und Gotik zu finden sind? Wo standen die Quartierlädeli? Welches waren die Siedlungskerne? Hinter welchem Haus steckt welche Geschichte usw.?

Antworten darauf und auf vieles mehr finden Sie im neuen Büchlein über Herrliberg. Natürlich alles mit Bezug von Vergangenheit zur Gegenwart.



«Harmonie», Holzskulptur von Robert Lienhard (1919–1989)

Seit anfangs der 1980er Jahre hat sich Herrliberg einschneidend verändert. Aus einem Dorf mit verschiedenen Siedlungskernen und Einzelhöfen ist ein Grosstadt-Vorort geworden, was mit dem Verlust landschaftlicher Substanz und dörflicher Eigenheit bezahlt wird. Umso wichtiger ist die Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart, damit die Zukunft nicht geschichtslos dasteht.

Dazu bietet diese Publikation dem Leser eine Grundlage. Der Führer bringt Sie zu den bedeutenden Örtlichkeiten und beschreibt in Kürze das Wichtigste. Bilder aus verschiedenen Zeitepochen erweitern den Inhalt. Neugierig auf das Herrliberg von früher und auf die Veränderungen bis heute? Es gibt viele Möglichkeiten, die für Herrliberg wichtigen Orte und Begebenheiten besser kennenzulernen:

- Stellen Sie sich an einen der beschriebenen 99 Punkte, versetzen Sie sich in die Vergangenheit und bilden Sie anhand der Bilder eine Brücke zur Gegenwart und Zukunft.
- Veranstalten Sie für sich oder Ihren Verein einen Parcours, Quiz etc.
- Für Lehrer ein Werkzeug: Lassen Sie Ihre Schüler die Gemeinde aktiv kennenlernen und wirken Sie mit, das Wissen über Herrliberg zu vertiefen.

Diese Publikation ist zum 100-jährigen Jubiläum des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Herrliberg (VVH) entstanden. Die Gemeinde Herrliberg hat dem VVH mit dem Druck dieses Buchs ein Geschenk überreicht, das der VVH mit Dank an die Bevölkerung weitergibt. Das Dorfarchiv des VVH zeichnet für diese Publikation verantwortlich: Antonia Baumann, Marie-Louise Hess und Lotti Lamprecht. Das Team dankt allen Herrlibergerinnen und Herrlibergern sowie der Gemeinde für die wertvolle Unterstützung und Mitwirkung und wünscht viel Spass!

Antonia Baumann, Präsidentin VVH [www.vherrliberg.ch](http://www.vherrliberg.ch)

Liebe Neugierige

Auch der HERRLIBERGER ist «neugierig». Gerne würden wir in der nächsten Ausgabe über «neugierige» Erlebnisse berichten. Was haben Sie entdeckt? Was hat im Büchlein gefehlt? Was haben Sie noch nicht gewusst? Was hat besonders beeindruckt? usw.

Echos bitte bis zum Redaktionsschluss am 5. August an [tamara.radakovits@herrliberg.ch](mailto:tamara.radakovits@herrliberg.ch)



---

## Einladung Gemeindespaziergang 2013 (II. Etappe)

**Samstag, 21. September**

Nach der ersten Etappe im September 2012 via Kirchenturm an die Viehschau Wetzwil wandern wir weiter durch die Grenzgebiete der Gemeinde.

Es sind nochmals einige Höhenmeter zu bewältigen. Vorgesehen ist ein Halt im Rütihof, um dann zur Waldhütte zu gelangen, wo Jäger anzutreffen sind und die Gemeinde zu einem Mittagessen einlädt.

Fragen beantwortet die Gemeindekanzlei (044 915 91 43).

Gemeinderat Herrliberg



---

**Besammlung** 09.00 Uhr Bushaltestelle Wetzwil (Ankunft Bus 974 um 08.58 Uhr)

**Ende** 15.00 Uhr (oder individuelle Rückkehr)

**Anmeldung** Gemeinderatskanzlei, Postfach, 8704 Herrliberg oder [gemeinde@herrliberg.ch](mailto:gemeinde@herrliberg.ch)

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Mail: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Das genaue Programm und eine Anmeldebestätigung wird zugestellt.

**Anmeldeschluss: Mittwoch, 11. September**



---

## Das Dorfleben – Im Dorf leben!

In der Stadt Zürich sollen 50% der NeuzuzügerInnen nach einem Jahr bereits wieder wegziehen. In Herrliberg hingegen liegt diese Quote nur bei rund 25%.



Frühlingsmarkt 2013

Herrliberg ist baulich aus vielen Siedlungsgruppen optisch zu einer kompakten Seegemeinde gewachsen. Trotzdem sind nur zirka 20% der Gemeindefläche bebaut, das heisst 80% stehen der Erholung und der Landwirtschaft zur Verfügung oder sind bewaldet.

Herrliberg hat eine hohe Lebensqualität, die auch gelebt werden will. Dies fängt mit dem Gang zur Gemeinde beim Neuzug an und führt über den Einkauf in den Dorfläden zu Begegnungen mit Menschen, die im gleichen Umfeld wohnen und leben. Begegnungen im Dorf bieten mehr als «Grüezi» sagen. Neue Bekanntschaften

und gemeinsame Interessen können das eigene Leben bereichern und die emotionale Bindung an die Wohngemeinde verstärken. Gute Gelegenheiten, Leute im Dorf kennenzulernen, sind Veranstaltungen. Vom Grümpelturnier des Fussballclubs und weiteren Sportveranstaltungen, über den Frühlingsmarkt, die Chilbi, den Herbstmarkt mit der Viehschau, dem Weihnachtsmarkt und den kulturellen Veranstaltungen verschiedener Organisationen gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich zu begegnen, sich kennenzulernen und Bekanntschaften zu vertiefen. Auch die Gemeindeversammlung darf besucht werden.

Das gemeinschaftliche Dorfleben aller Altersklassen besteht aus dem Erkennen der Wohnqualität und der Nutzung und Förderung der vorhandenen Infrastrukturen (Kultur, Freizeit, Arbeit) und der gebotenen Dienstleistungen (Gastronomie, Läden, Handwerker, Dienstleistungsbetriebe). Dies funktioniert jedoch nur, wenn das auch gelebt, genutzt sowie gegenseitig beachtet und geachtet wird. Dazu kann jeder Einwohner und jede Einwohnerin beitragen, so dass Herrliberg lebt und nicht zur Retortenstadt wird, wo jeder anonym in seinen vier Wänden haust und für Freizeit und Arbeit das Dorf auf dem schnellsten Weg verlässt. Leben in Herrliberg heisst in Herrliberg leben! Nebst den öffentlichen Veranstaltungen und dem Einkauf im Dorf, bieten auch Vereine eine gute Gelegenheit schnell und unkompliziert die Gemeinde zu erleben und Bekanntschaften zu schliessen.

Weitere Informationen: [www.herrliberg.ch](http://www.herrliberg.ch) unter «Veranstaltungen», «Vereine», «Gewerbe».

Daniel Heusser, Gewerbeverein

---

## Deutschkurse

### Neue Kurse ab August 2013

Deutschkurse für fremdsprachige Erwachsene

Informationen und Anmeldeformular unter: [www.schule-herrliberg.ch/freizeitmenu/erwachsene](http://www.schule-herrliberg.ch/freizeitmenu/erwachsene)

”SCHULE herrliberg:



## Was für ein Theater!

### 20 Jahre ATM – Atelier Theater Meilen, 10 Jahre LA SCALETTA, 10 Jahre OPERELLA



Die Physiker von Friedrich Dürrenmatt, 2005

Der Ort ist Geburtshelfer der Idee. So war es naheliegend, dass die frisch ausgebildete Theaterpädagogin Annegret Trachsel, als sie 1976 mit ihrem Mann nach Feldmeilen in ein Haus mit anliegender Scheune zog und da selbst ein Kindertheater inszenierte, das zugleich ihre Diplomarbeit war. Doch erst 1993, als die vier Trachsel-Kinder aus dem Laufgitter herausgewachsen waren, wurde die Idee neu belebt und mit einigen Gleichgesinnten der Verein ATM gegründet. Heute besteht dieser Verein aus mehr als 500 Mitgliedern, die sich nicht aktiv am Theaterleben beteiligen wollen, die jedoch ein sehr treues und begeistertes Stammpublikum bilden.

Das Ziel und der Anspruch der Gruppe waren, Theater der klassischen und modernen Literatur in hochdeutscher Sprache auch in der Region zu etablieren und dabei mit der Wahl der Spieler und durch professionelle Regieführung den hohen Erwartungen an eine Kulturinstitution zu entsprechen. Dadurch hat sich das ATM von Beginn an von den Dorfbühnen in der Region unterschieden.

In den letzten 20 Jahren wurden unzählige Produktionen angeboten, die stets ausserordentlich Anklang fanden und das Publikum entzückten. Eine Liste aller Produktionen findet sich auf der Homepage [www.ateliertheater-meilen.ch](http://www.ateliertheater-meilen.ch). Erfolgreich hat sich das ATM an hochintellektuelle Stücke gewagt, unter anderem an «Tango» (Slavomir Mrozek), «Katarakt» (Rainald Goetz), «Der Panther» (Felix Mitterer) oder «Kunst» (Yasmina Reza). Die durchschnittliche Auslastung der Heubühne liegt über 90%!

2003 stiess die Herrliberger Musikerin Corina Gieré zum Team. Sie hat das ATM so richtig zum Klingen gebracht. Im selben Jahr holte man mit der Gründung von LA SCALETTA, der Nachwuchs Bühne, auch die Kinder wieder zurück auf die Heubühne. LA SCALETTA bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, spielend, singend und improvisierend in die Theaterwelt einzutauchen und erste Theatererfahrungen zu sammeln. Einmal im Jahr ist die Bühne frei für die Jugend.

Ebenfalls 2003 gründete Corina Gieré zusammen mit der Regisseurin Regina Heer OPERELLA, eine Oper im Taschenformat, welche jungen Gesangsstudierenden Gelegenheit bietet, sich vor Publikum zu bewähren. Auch diese musikalische Sparte mit selten aufgeführten Werken hat begeisterte Liebhaber und ergänzt das ATM Programm ideal.

Seit der Gründung vor 20 Jahren hat sich das ATM ständig professionalisiert. Fast alle Backstage-Tätigkeiten werden von Profis ausgeführt. Auch das Umfeld der Bühne wurde stets modernisiert. Die Technik wurde den neuesten Standards angepasst, eine Künstlergarderobe wurde eingebaut. Die Ausstattung des Foyers und des Zuschauerraumes wurde verschönert. Gleichzeitig wurde stets an der Qualität der Darbietungen gefeilt, so dass ein hohes Niveau erreicht werden konnte, welches vom überregionalen Publikum geschätzt wird. Trotzdem haben vielleicht noch nicht alle Anwohner das verborgene Kleintheater entdeckt und wissen nicht, dass wir hier in der Region eine wahre Kulturperle besitzen. Die Anerkennung aber ist vorhanden.



LA SCALETTA  
Schwarz auf Weiss von Ephraim Kishon, 2009



Im März 2008 verlieh die Mittwochsgesellschaft Meilen den Kulturpreis 2008 an Annegret Trachsel, Prinzipalin der Heubühne und künstlerische Leiterin des ATM in Würdigung ihrer großen und jahrelangen Verdienste um das Kulturleben am Zürichsee. In diesem Jahr wird unsere Jubiläumsproduktion «Cyrano de Bergerac» nebst den Gemeinden Meilen und Herrliberg zum ersten Mal unterstützt von der kantonalen Fachstelle Kultur.

### Im Jubiläumsjahr 2013 bietet das ATM:

Don Quijote (abgespielt)	Premiere	15. März
Leise flehen meine Lieder (für Mitglieder)		1. / 2. Juni
Wagner im Mariafeld		29. / 30. Juni
Cyrano de Bergerac (Freilichttheater)	Premiere	16. August
Die Göttin im Kater (Operella)	Premiere	20. September
Professor Unrat/Felix Krull		1., 2. und 3. November
Die schöne Magelone		29. und 30. November, 1. Dezember

Siehe auch Kulturagenda

Rosmarie Keller, Atelier Theater Meilen und Galerie Vogtei

## meifi.net-Event

### Der erste meifi.net-Event am 4. Mai war ein voller Erfolg!

Bereits jede zweite Stube in unserem Dorf hat einen Glasfaseranschluss. Höchste Zeit dachte sich das meifi.net-Team, den HerrlibergerInnen zu zeigen, welche tolle Möglichkeiten die neue Technik bietet. Damit die zukünftigen Glasfaser-Kunden das reichhaltige Fernseh-, Internet- und Telefonangebot gleich selber erleben können, wurden die Anbieter ins Gemeindehaus zur Glasfaserschau geladen. Die interessierten BesucherInnen forderten die Experten mit ihren Fragen heraus und konnten die verschiedenen Anbieter eins zu eins vergleichen.

Ein Blick hinter die Bühne, bzw. unter den Schachtdeckel, ermöglichten die Ingenieure von Glafag AG. Sie demonstrierten den faszinierten Zuschauern, wie man die haardünnen Glasfasern zu einem Netz zusammenschweisst. Weiter erklärten die Installateure, wie einfach der Fernseher, der Computer oder das Telefon mit der Glasfaser-Zentrale im Haus drinnen verkabelt werden können.

Über hundert BesucherInnen nutzten die Gelegenheit, sich zu informieren. Aber auch nach dem Anlass ist guter Rat nicht fern: Die meifi.net-Experten beraten alle Kunden gern am Telefon 044 915 91 99.



Der Service-Provider iWay.ch, mhs@internet und GGA maur stellen sich im Gemeindehaus vor.

Thomas Buchmüller, Abteilungsleiter Tiefbau/Werke



---

## Frauenverein Herrliberg / Neue Präsidentin

Die Generalversammlung mit über 100 Teilnehmerinnen stand ganz im Zeichen des Rücktrittes der langjährigen Präsidentin Susanne Schmid (rechts) und der Wahl ihrer Nachfolgerin Claudia Cafarelli (links).



In den letzten 11 Jahren hat Susanne Schmid dem Frauenverein ein modernes Gesicht gegeben und die Frauen im Dorf mit attraktiven Veranstaltungen gut vernetzt. Mit ihrem eingespielten Vorstand hat sie viele, sehr spannende Ausflüge organisiert, z.B. Vitr Campus in Weil am Rhein oder die Stadtführung Züri-West inkl. Prime Tower. An diesen Ausflügen nahmen jeweils 45–50 Frauen teil. Auch die diversen, lehrreichen Vorträge wurden immer gut besucht. Die jährlichen Highlights waren die Theaterbesuche bei den Kammer spielen in Seeb, wo das ganze Theater reserviert war. Auch die Männer waren eingeladen und erschienen recht zahlreich. Aus den Gewinnen, die aus der Sprachschule und anderen Aktivitäten entstanden, konnten bedürftige Familien unterstützt werden. Die allseits geschätzte Arbeit von Susanne Schmid wurde mit einem Geschenk und minutenlangem Applaus verdankt.

Als Nachfolgerin wurde Claudia Cafarelli vorgeschlagen und einstimmig mit Akklamation gewählt. Der Verein ist überzeugt, dass sie die grossen Fussstapfen von Susanne Schmid gut ausfüllen wird, da sie im Dorf bestens bekannt ist. Mit dieser Wahl besteht die Hoffnung, dass dem Frauenverein weiterhin neue und auch jüngere Mitglieder beitreten werden.

Charlotte Sprecher

---

## Alle Jahre wieder – Aufruf an HundehalterInnen

**Was würden Sie sagen oder unternehmen, wenn sich ein fremder Hund auf ihrem Gartensitzplatz oder Grundstück herumtreibt?**

**Wie kann man sich erklären, dass Robidog-Säcklein auf dem nächsten Baumstrunk oder am Wegrand deponiert werden?**

Während der Vegetationszeit wird mehr Respekt der HundehalterInnen erwartet. **Hunde dürfen sich nicht auf den Wiesen und Ackerkulturen tummeln.** Der Gemeinderat ist immer noch optimistisch, dass die Verantwortung wahrgenommen wird und hat (bisher) auf Verbote und Bussen verzichtet.

Herzlichen Dank für das Verständnis im Namen der Tiere, Bauern und SpaziergängerInnen.

Gemeinderat Herrliberg



---

## Veranstaltungen der Bibliothek



### MEDIENFLOHMARKT

Bücher / DVDS / CDS / Hörbücher zu Hammerpreisen !!!

Samstag, 8. Juni, 9.30 – 12.00 Uhr vor der Bibliothek

---

## Die Freude am Lesen wecken

Wer? Veranstaltung für Eltern mit ihren Kindern im Alter bis 6 Jahren

Wann? Samstag, 15. Juni, von 10 – 11.30 Uhr, Bibliothek Herrliberg

Was? Angelika Zarotti, Lese-Animatorin SIKJM, zeigt Eltern unter anderem, wie die kindliche Sprachentwicklung verläuft und wie sie auf spielerische Weise das Interesse fürs Lesen in ihren Kindern wecken können.



Ein anregender Morgen für Gross & Klein!

Eintritt frei!

Anmeldung erwünscht unter: [bibliothek@schule-herrliberg.ch](mailto:bibliothek@schule-herrliberg.ch)  
oder Telefon 058 211 85 20

---

## Ladies' Night\* in der Bibliothek

Donnerstag, 20. Juni um 19.30 Uhr

Die Buchhändlerin Daniela Binder stellt interessante und spannende Sommer-Lektüren vor. Danach gibt es süffige Drinks, kleine Leckereien und entspannte Gespräche.

\*Gentlemen willkommen

Nadia Fernandez

Bibliothek Herrliberg  
Schulhausstrasse 37  
[www.bibliotheken-zh.ch](http://www.bibliotheken-zh.ch)



---

## Miteinander etwas Grosses erreichen

Am 31. Januar 2013 trafen sich die Kinder der Kinderkrippe «Chinderhuus» und die Pensionäre des Alters- und Pflegeheims «im Rebberg» zur Herstellung unseres gemeinsamen Projekts «Schnee-Eis-Kälte».

Als Vorlage dienten uns Inchies: das sind kleine, kreativ gestaltete Quadrate. Zur Vorbereitung bemalten die Kinder unzählige Kartonquadrate mit blauer und weisser Farbe. Für die Gestaltung der Quadrate sammelten sie die unterschiedlichsten, farblich zum Thema passenden Materialien wie Knöpfe, Wolle, Pailletten, Perlen, Alufolie und vieles mehr.

Im Mehrzwecksaal vom «Rebberg» hatten sich um 10.00 Uhr acht Pensionäre und die erste Gruppe mit zwölf Krippenkindern eingefunden. Aufgeteilt in Zweiergruppen begann nun eine äusserst konzentrierte und arbeitsame Phase. Mit grossem Eifer wurde gemeinsam diskutiert, ausgewählt, geschnitten und geklebt. Jedes gestaltete Quadrat war einmalig und speziell. Die Pensionäre, wie auch die Kinder, waren bei ihrem kreativen Arbeiten kaum zu bremsen. Innert kurzer Zeit entstand eine grosse Anzahl originaler, phantasievoller Inchies.



Am Nachmittag arbeitete die zweite Gruppe mit ebenso viel Begeisterung und Hingabe an unserem Projekt weiter. Besonders beeindruckte uns, dass die kleinen Kinder fast eine Stunde lang konzentriert arbeiteten. Wirklich eine grosse Leistung bei einem Durchschnittsalter von vier Jahren. Eine tolle Erfahrung war es auch, beobachten zu können, wie spontan und unkompliziert die Kinder auf unsere Pensionäre zugehen, und sie aus ihrer Reserve lockten. Kindliche Neugierde, Lebenslust und ein Kinderlachen können so viel bewirken!

Kurze Zeit später wurden die über 200 wunderschönen «Winterzauber-Bildchen» auf zwei Keilrahmen arrangiert. Die beiden Kunstwerke können beim Eingang im Bistro des Alters- und Pflegeheims «im Rebberg» und in der Kinderkrippe «Chinderhuus» bestaunt werden.

Nach dieser tollen Erfahrung möchten wir auch in Zukunft gemeinsam generationenübergreifende Projekte realisieren. Ideen dafür sind bereits vorhanden.

Barbara Meyer, Alters- und Pflegeheim «im Rebberg»

---

## Neue Jugendarbeiterin

Rebecca Pauly ist die neue Jugendarbeiterin von Herrliberg. Seit dem 1. Februar arbeitet sie mit Patrick Frank und Mirko Schwehr zusammen.

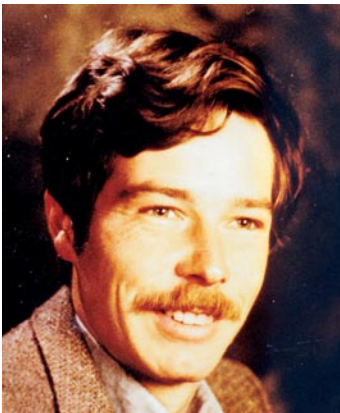
Sie ist erreichbar unter 078 834 90 91 oder [rebeccapauly@juhe42.ch](mailto:rebeccapauly@juhe42.ch).



---

## Yves Siegrist

**Der langjährige Leiter des Strassenteams Yves Siegrist ist im März mit 60 Jahren aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand getreten.**



1990 und 20 Jahre später!



Der «Dreizehnte» Juli 1990 war für die Gemeinde ein Glücksfall. An diesem Datum hatte der Gemeinderat Yves Siegrist als Strassenmeister angestellt.

Seine Ausgangslage für diese Stelle war ideal. Einer dreijährigen Lehre als Tiefbauzeichner beim Kanton St. Gallen in Rapperswil folgte eine zweite Lehre als Strassenbauer bei der Hüppi AG in Winterthur. Es folgte die Polierschule für Strassenbauer. Die anschliessende berufliche Tätigkeit führte bis nach Saudi-Arabien.

Dank der abwechslungsreichen Tätigkeit war Yves Siegrist bald im Dorf bekannt. Strenge Winter haben oft fast zu einem 24-stündigen Einsatz geführt. Seine vorbildliche Leistungsbereitschaft brachte ihm im Team und bei den EinwohnerInnen Anerkennung und Respekt. Auch in Vereinen war Yves Siegrist aktiv, sei es als Unihockeyspieler oder als Sänger im Männerchor. Dank seiner Vielseitigkeit konnte man ihn beinahe überall einsetzen.

Leider haben gesundheitliche Probleme zu einer vorzeitigen Pensionierung geführt. Der Gemeinderat dankt Yves Siegrist im Namen der Bevölkerung für den grossen Einsatz zugunsten der Öffentlichkeit.

Thomas Buchmüller und Pius Rüdisüli, Gemeindeverwaltung

---

## 11. Zürich Marathon am 7. April



Die noch nicht müden LäuferInnen waren auch beim Zieleinlauf dabei, während sich die anderen erholten.

Der Aufruf im letzten HERRLIBERGER war erfolgreich. Drei bunt zusammengewürfelte Teams teilten sich friedlich die 42.2 km. Beispielsweise war die Schulpflege durch Hansruedi Huber vertreten. Der Verwaltungsrat Kittenmühle hatte Urs Wegmüller delegiert. Susanne Eggenberger rannte im jugendlichen Stil für das Chinderhuus. FDP-Parteipräsident Franco Straub lief wie auch seine Gattin die Startstrecke in Zürich. Ergänzt wurden die Teams durch Herrliberger Hobbyläufer und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und sehr bald ... **am 6. April 2014** ist es wieder soweit.

Pius Rüdisüli, Gemeindeschreiber



## Herrliberg vor 50 Jahren

Ab 1920 führte der Herrliberger Lehrer Rudolf Egli während 36 Jahren eine Gemeindechronik. 1955 wurde Lehrer Robert Wegmann mit der Aufgabe betraut. Aktuell wird die Chronik von Klaus Linow zusammengestellt. Es handelt sich um ausführliche Dokumentationen mit Zeitungsausschnitten, Fotos usw.

Folgende Auszüge zeigen, was sich in Alltag oder Politik verändert hat oder eben auch nicht. Wenn die Wortwahl manchmal etwas seltsam ist, so hat das nichts mit einem neuen Schreibstil im Gemeindehaus zu tun, sondern es wird ebenso zitiert, wie das vor 50 Jahren geschrieben worden war.

- Während noch vor 10 Jahren an schönen Aussichtslagen Bauland für 20 Franken/m<sup>2</sup> gehandelt wurde, werden heute an den entsprechenden Lagen zwischen 150 und 200 Franken bezahlt.
- In den neuen Mietwohnungen gibt es kaum mehr **Mietpreise** unter 100 Franken pro Zimmer!
- Offenbar wird in gewissen Berufen des Handels und der Industrie eine Unmenge Geld verdient! 35 Einwohner gaben in der Wehrsteuererklärung über 50'000 Franken **Jahreseinkommen** an.
- In kluger Voraussicht hat der Gemeinderat mit seinem umsichtigen Präsidenten Heinrich Sutz in den letzten Jahren wo immer möglich **Landreserven** für öffentliche Bauten und Grünzonen gesichert. Dies ist wohl die vordringlichste Aufgabe in einer Zeit der unstillbaren Nachfrage nach Bauland. Dieses Zitat könnte sinngemäss auch aus dem Jahr 2013 stammen.
- Die heutige **Schuljugend** leidet grossteils unter Konzentrationsschwierigkeiten, verursacht durch die pausenlosen Eindrücke unserer schnelllebigen Zeit mit Autos, Radios, Fernsehen und aufdringlicher Geschäftsreklame. Trotzdem sind Unehrlichkeiten und Flegeleien in Herrliberg selten.
- Es herrscht Hochkonjunktur und in Herrliberg sind etwa 400 Saisonarbeiter vorwiegend im Baugewerbe beschäftigt.
- Die vielerorts eingeführte Fünftagewoche mit dem freien Samstagvormittag ergibt die paradoxe Situation, dass der Mensch in seiner Arbeit noch stärkerer Hetze und Unrast ausgesetzt ist als vorher.

Pius Rüdüsüli, Gemeindeschreiber

